



Selbstcheck für Kommunen

Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung und Antirassismus

Weltoffenheit in der Kommune basiert auf der interkulturellen Öffnung und einer antirassistischen Haltung in den Institutionen bzw. Gremien der Akteure vor Ort. Die folgenden Fragen helfen Ihnen dabei einzuschätzen, inwiefern Maßnahmen im Bereich Interkulturelle Öffnung und Antirassismus in Ihrer Kommune etabliert sind.

Dieser Offline-Fragebogen dient Ihnen dazu, sich auf den Selbstcheck vorzubereiten und die dafür nötigen Informationen zu beschaffen. Wenn Sie soweit sind, können Sie den Test online auf unserer digitalen Wissensplattform www.weltoffene-kommune.de machen. Anschließend erhalten Sie eine qualifizierte Auswertung und Inspiration für Ihre nächsten Schritte auf dem Weg zur Weltoffenheit.

Frage 1 von 18

Akteure aus der Verwaltung sensibilisieren ihre Mitarbeitenden auf allen Ebenen dafür, welchen Mehrwert interkulturelles Denken und Handeln in ihrem Zuständigkeitsbereich haben kann.

- Trifft zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft nicht zu

Frage 2 von 18

Akteure aus der Verwaltung erarbeiten Maßnahmen, um interkulturelles Denken und Handeln in ihrem Zuständigkeitsbereich zu befördern (z.B. durch Schulungen und Weiterbildungen).

- Trifft zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft nicht zu

Frage 3 von 18

Akteure aus der Verwaltung setzen die erarbeiteten Maßnahmen in ihrem Zuständigkeitsbereich um.

- Trifft zu
- Trifft eher zu

Gefördert durch:



| BertelsmannStiftung

PHINEO
damit Engagement wirkt

- Trifft eher nicht zu
- Trifft nicht zu

Frage 4 von 18

Akteure aus der Verwaltung sensibilisieren die weiteren relevanten Akteure vor Ort dafür, welchen Mehrwert interkulturelles Denken und Handeln in ihren Institutionen bzw. Gremien haben kann.

- Trifft zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft nicht zu

Frage 5 von 18

Akteure aus der Verwaltung und die weiteren relevanten Akteure vor Ort erarbeiten Maßnahmen, um interkulturelles Handeln in ihren Institutionen bzw. Gremien zu befördern (z.B. durch Schulungen und Weiterbildungen).

- Trifft zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft nicht zu

Frage 6 von 18

Akteure aus der Verwaltung setzen die erarbeiteten Maßnahmen um.

- Trifft zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft nicht zu

Frage 7 von 18

Akteure aus der Verwaltung sensibilisieren ihre Mitarbeitenden dafür, welchen Mehrwert eine adäquate Repräsentation von Menschen mit Einwanderungsgeschichte in ihren Institutionen haben kann.

- Trifft zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft nicht zu

Frage 8 von 18

Akteure aus der Verwaltung erarbeiten Maßnahmen zur Förderung einer adäquaten Repräsentation von Menschen mit Einwanderungsgeschichte (z.B. Zielzahlen für Repräsentation, Werbekampagne für Azubis, gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen).

- Trifft zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft nicht zu

Frage 9 von 18

Akteure aus der Verwaltung setzen die erarbeiteten Maßnahmen um.

- Trifft zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft nicht zu

Frage 10 von 18

Akteure aus der Verwaltung sensibilisieren die weiteren relevanten Akteure vor Ort dafür, welchen Mehrwert eine adäquate Repräsentation von Menschen mit Einwanderungsgeschichte in ihren Institutionen bzw. Gremien haben kann.

- Trifft zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft nicht zu

Frage 11 von 18

Akteure aus der Verwaltung und weitere Akteure vor Ort erarbeiten Maßnahmen zur Förderung einer adäquaten Repräsentation von Menschen mit Einwanderungsgeschichte in den Institutionen bzw. Gremien vor Ort.

- Trifft zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft nicht zu

Frage 12 von 18

Die Akteure vor Ort setzen die erarbeiteten Maßnahmen um.

- Trifft zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft nicht zu

Frage 13 von 18

Akteure aus der Verwaltung fördern ein Bewusstsein zu Rassismus in den eigenen Strukturen (z.B. über interne Fortbildungen, Workshops).

- Trifft zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft nicht zu

Frage 14 von 18

Akteure aus der Verwaltung erarbeiten Maßnahmen zur Bekämpfung von Rassismus in den eigenen Strukturen (z.B. durch Einrichtung von Ombudsstellen).

- Trifft zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft nicht zu

Frage 15 von 18

Akteure aus der Verwaltung setzen die erarbeiteten Maßnahmen um.

- Trifft zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft nicht zu

Frage 16 von 18

Akteure aus der Verwaltung fördern ein Bewusstsein zu Rassismus in Institutionen und Gremien der weiteren relevanten Akteure vor Ort sowie im öffentlichen Raum (z.B. über interne Fortbildungen, Workshops, öffentlichkeitswirksame Kampagnen).

- Trifft zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft nicht zu

Frage 17 von 18

Akteure aus der Verwaltung und weitere Akteure vor Ort erarbeiten Maßnahmen zur Bearbeitung von Rassismus in ihren Institutionen und Gremien sowie im öffentlichen Raum (z.B. Registerstellen für rassistische Vorfälle, Erstellung eines Reaktionsplans bei rassistischen Vorfällen, Unterstützung und Beratung von Betroffenen).


- Trifft zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft nicht zu

Frage 18 von 18

Akteure aus der Verwaltung und die weiteren relevanten Akteure vor Ort setzen die erarbeiteten Maßnahmen um.

- Trifft zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft nicht zu

Sie konnten die überwiegende Anzahl an Fragen beantworten? Prima! Machen Sie nun den digitalen Test, um Ihr individuelles Ergebnis und weitere Tipps und Tricks zu den nächsten Schritten zu erhalten: www.weltoffene-kommune.de



*Dieser Fragebogen ist im Original auf der digitalen **Wissensplattform für weltoffene Kommunen**: <https://www.weltoffene-kommune.de> erschienen. Das Projekt Weltoffene Kommune hat zum Ziel, Kommunalverwaltungen auf ihrem individuellen Weg zur Weltoffenheit durch Online- und Offlineangebote zu unterstützen. Umgesetzt wird es von der PHINEO gAG und der Bertelsmann Stiftung von 2019 bis 2021 durch die Förderung der Bundesbeauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration.*